

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	2
Tischauflagen -öffentlich-	2
Vorlagendokumente	3
TOP Ö 8.5 Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung	3
Mitteilung zur Kenntnis 13-2/285/2019	3
Antragsliste StR 29.05.2019 13-2/285/2019	4
TOP Ö 11 Bürgerversammlungsantrag der Initiative Fridays for Future Erlangen „Ausrufung des Klimanotstands“ vom 27.03.2019	8
Antrag Nr. 084/2019 13/313/2019	8
TOP Ö 16 Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der EMN - Sonderauswertung Erlangen	9
Antrag Nr. 091/2019 IV/058/2019	9
TOP Ö 22 StUB-Vorzugstrasse im Stadtgebiet Erlangen zum Raumordnungsverfahren	10
Schreiben der Fa. Siemens AG VI/188/2019	10
TOP Ö 28.1 Veröffentlichung des vorläufigen Bergkirchweih-Baumgutachtens; Dringlichkeitsantrag Nr. 083/2019 der Erlanger Linke zur Stadtratssitzung am 25.09.2019	12
Antrag Nr. 083/2019 083/2019/ERLI-A/024	12
Bäume auf dem Bergkirchweihgelände 083/2019/ERLI-A/024	15
TOP Ö 29 Anfragen	17
Anfrage Erlanger Linke betr. Veröffentlichung des Vorbescheids zum Abriss am Denkmal "Hupfla"	17
Anfrage der Erlanger Linke betr. Zeitplan zur Neuauflage des Reparaturführers aus dem Jahr 2002	18

Stadtrat

Sitzung am Mittwoch, 29.05.2019

- Ergänzung der Unterlagen -

Öffentliche Tagesordnung

- | | | |
|-------|---|--------------------------------|
| 8.5. | Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung
Tischauflage | 13-2/285/2019
Kenntnisnahme |
| 11. | Bürgerversammlungsantrag der Initiative Fridays for Future Erlangen
„Ausrufung des Klimanotstands“ vom 27.03.2019
Antrag Nr. 084/2019 des Erlanger Jugendparlaments | 13/313/2019
Beschluss |
| 16. | Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der EMN -
Sonderauswertung Erlangen
Antrag Nr. 091/2019 der Erlanger Linke | IV/058/2019
Beschluss |
| 22. | StUB-Vorzugstrasse im Stadtgebiet Erlangen zum
Raumordnungsverfahren
Anlage | VI/188/2019
Beschluss |
| 28.1. | Veröffentlichung des vorläufigen Bergkirchweih-Baumgutachtens;
Dringlichkeitsantrag Nr. 083/2019 der Erlanger Linke zur
Stadtratssitzung am 25.09.2019
Tischauflage | 083/2019/ERLI-
A/024 |
| 29. | Anfragen
Schriftliche Anfragen der Erlanger Linke betr. <ul style="list-style-type: none">- Zeitplan zur Neuauflage des Reparaturführers aus dem Jahr 2002- Veröffentlichung des Vorbescheids zum Abriss am Denkmal „Hupfla“ | - |

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
OBM/13-2/PS007, T. 2316

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-2/285/2019

Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	29.05.2019	Ö	Kennntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kennntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Seit der letzten Stadtratssitzung wurden die in der Anlage aufgeführten Stadtrats- und Fraktionsanträge gestellt.

Anlagen: Antragsliste StR 29.05.2019

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Stadtrats- und Fraktionsanträge

Stand: 28.05.2019



Nummer	Datum	Antragsteller	Partei	Betreff	Zuständig	Status
063/2019/CSU-A/013	12.04.2019	Volleth, Jörg Aßmus, Birgitt Kopper, Gabriele	CSU	Auslobungstext für das Projekt der Firma Bauwerke an der Odenwaldallee	VI 61 Lohse	offen
064/2019/CSU-A/014	23.04.2019	Volleth, Jörg	CSU	Baumfällungen am Bergkirchweihgelände zumindest bis zu einer Beratung im BWA am 7. Mai 2019 stoppen	III EB77 Redel	offen
065/2019/Ost-A/001	02.05.2019	Stadtteilbeirat Ost		Barrierefreier Ausbau Bushaltestelle Kurt-Schumacher-Str.	VI 61 Lohse	offen
066/2019/GL-A/007	07.05.2019	Marenbach, Birgit, Dr.	Grüne Liste	Klimaneutrale Gestaltung von Dienstreisen	I 31 Lennemann	erledigt
067/2019/GL-A/008	07.05.2019	Marenbach, Birgit, Dr.	Grüne Liste	Kommunaler Klimafond	I 31 Lennemann	offen
068/2019/Süd-A/001	09.05.2019	Stadtteilbeirat Süd		Bericht der Polizei Erlangen zur Verkehrssituation im Stadtteil	VI 61 Lohse	offen
069/2019/Süd-A/002	09.05.2019	Stadtteilbeirat Süd		Nachverdichtung im Stadtteil	VI 61 Lohse	offen
070/2019/Büch-A/001	09.05.2019	Stadtteilbeirat Büchenbach		Antrag zur Erweiterung der Sozialen Stadt Büchenbach Nord	VI 61 Lohse	offen

Nummer	Datum	Antragsteller	Partei	Betreff	Zuständig	Status
071/2019/-inter/008	09.05.2019	Pfister, Barbara (SPD) Kittel, Lars (FDP) Winkler, Wolfgang	SPD	Anfrage zum Bildungsausschuss: Situation im Fridericianum (Berichtsantrag)	VI 24 Engel	offen
072/2019/ERLI-A/022	09.05.2019	Pöhlmann, Johannes Salzbrunn, Anton	Erlanger Linke	Auftrags-Gutachten müssen öffentlich gemacht werden	III EB77 Redel	offen
073/2019/CSU-A/015	13.05.2019	Volleth, Jörg plus gesamte Fraktion (insgesamt 16 StR)	CSU	Bessere Flächenabdeckung mit Defibrillatoren im Stadtgebiet Erlangen	I 52 Klement	offen
074/2019/ERLI-A/023	14.05.2019	Pöhlmann, Johannes Salzbrunn, Anton	Erlanger Linke	UVPA 14.5., TOP 7, Anfrage und Antrag: geheimes Baumgutachten Bergkirchweih	III EB77 Redel	offen
075/2019/GL-A/009	14.05.2019	Marenbach, Birgit, Dr.	Grüne Liste	Antrag zu TOP 23 im UVPA am 14.05.19: Städtebaulicher Wettbewerb; Entwicklung Großparkplatz - Bürger*innenbeteiligung	VI PET Zwißler	offen
076/2019/CSU-A/016	15.05.2019	Volleth, Jörg Wunderlich, Alexandra Brandenstein, Sonja	CSU	Antrag zum Bildungsausschuss am 23. Mai 2019: Fortsetzung des Schulsanierungsprogramms und Sachstandsbericht Baumaßnahmen Gymnasium Fridericianum	VI 24 Engel	offen
077/2019/-inter/009	20.05.2019	Pfister, Barbara (SPD) Winkler, Wolfgang (Grüne Liste)	SPD	Platz des unbekannten Deserteurs	OBM 13 Lotter	offen
078/2019/SPD-A/003	21.05.2019	Pfister, Barbara Richter, Dr. Andreas	SPD	Artenvielfalt stärken - Biotopverbünde schaffen	I 31 Lennemann	offen
079/2019/SPD-A/004	21.05.2019	Pfister, Barbara Radue, Sandra	SPD	Berichtsantrag für den Bildungsausschuss: Digitalisierung	IV 40 Bayer	offen

Nummer	Datum	Antragsteller	Partei	Betreff	Zuständig	Status
080/2019/GL-A/010	21.05.2019	Marenbach, Birgit, Dr.	Grüne Liste	Bericht HyLand Programm - Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserstofftechnologie	III Ternes	offen
081/2019/SPD-A/005	23.05.2019	Pfister, Barbara Traub-Eichhorn, Felizitas	SPD	Berichts Antrag für den UVPA "Elektro-Tretroller"	VI 61 Lohse	offen
082/2019/CSU-A/017	23.05.2019	Volleth, Jörg Kopper, Gabriele	CSU	Optimierung der neuen Ampelanlage Dechsendorfer/Möhrendorfer Straße	VI 61 Lohse	offen
083/2019/ERLI-A/024	27.05.2019	Pöhlmann, Johannes Salzbrunn, Anton	Erlanger Linke	Veröffentlichung des vorläufigen Bergkirchweih-Baumgutachtens; Dringlichkeitsantrag zur Stadtratssitzung am 25.09.2019	III EB77 Redel	offen
084/2019/JuPa-A/001	28.05.2019	Jugendparlament		Ausrufung des Klimanotstands	OBM 13 Lotter	offen
085/2019/SPD-A/006	28.05.2019	Pfister, Barbara Richter, Dr. Andreas	SPD	Berichts Antrag an den UVPA: Stand der Umsetzung der Bio-Ziele	OBM 13-2 Klärung durch RB	offen
086/2019/A/B-A/001	28.05.2019	Stadtteilbeirat Anger/Bruck		Kreuzung Bayernstraße / Neumühlensteg: Verbesserung der Wahrnehmung von Radfahrern	OBM 13-2 Klärung durch RB	offen
087/2019/A/B-A/002	28.05.2019	Stadtteilbeirat Anger/Bruck		Weiterhin fehlende Beschilderung für S-Bahn-Haltepunkt Bruck	OBM 13-2 Klärung durch RB	offen
088/2019/A/B-A/003	28.05.2019	Stadtteilbeirat Anger/Bruck		Ost-West-Überquerung für Radfahrer und Fußgänger südlich der Paul-Gossen-Brücke	OBM 13-2 Klärung durch RB	offen

Nummer	Datum	Antragsteller	Partei	Betreff	Zuständig	Status
089/2019/A/B-A/004	28.05.2019	Stadtteilbeirat Anger/Bruck		Nach der Bauphase soll die Verlegung der Bushaltestelle in die Cuminastraße oder auf Höhe Dekra überprüft werden	OBM 13-2 Klärung durch RB	offen
090/2019/SPD-A/007	28.05.2019	Pfister, Barbara Richter, Dr. Andreas	SPD	Fair gehandelte Bälle	OBM 13-2 Klärung durch RB	offen

Antrag des Erlanger Jugendparlaments

Fridays For Future Erlangen fordert

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang:	27.05.2019
Antragsnr.:	084/2019
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	OBM/13
mit Referat:	

Ausrufung des Klimanotstands

Unter Berufung auf Artikel 20 a des Grundgesetzes fordern wir - junge Menschen von Fridays For Future - die Ausrufung des Klimanotstands für Erlangen:

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

Der Klimawandel ist seit 40 Jahren bekannt. Aller Warnungen der Wissenschaft zum Trotz steigen die CO₂-Emissionen und damit die Erderwärmung immer weiter. Laut Sonderbericht des UN-Klimarates IPCC bleiben uns nur noch 11 Jahre um die Erderwärmung auf 1,5-Grad zu begrenzen und damit die verheerendsten Folgen des Klimawandels abzuwenden. Unsere Zukunft und der Fortbestand unseres Planeten stehen auf dem Spiel. Wir müssen daher jetzt handeln - auf Kommunalebene, Landesebene, Bundesebene und internationaler Ebene. Die Ausrufung des Klimanotstandes ist nicht nur eine Entscheidung mit Signalwirkung und ein Bekenntnis zur Zukunft der jungen Menschen in Erlangen, sondern bildet die Grundlage um Klimaschutzmaßnahmen in Erlangen schneller umzusetzen und dafür benötigte Geldmittel umzuwidmen.

Wir fordern explizit:

- Der Erlanger Stadtrat erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
- Der Erlanger Stadtrat wird die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Geschäften berücksichtigen und wenn immer möglich jene Geschäfte prioritär behandeln, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.
- Der Erlanger Stadtrat orientiert sich für zukünftige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels an den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), insbesondere in Bezug auf Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.
- Der Erlanger Stadtrat fordert, dass die Regierung die Bevölkerung Erlangens und Umgebung umfassend über den Klimawandel, seine Ursachen und Auswirkungen sowie über die Maßnahmen, welche gegen den Klimawandel ergriffen werden, informiert.
- Der Erlanger Stadtrat wirbt aktiv auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels.

Setzen Sie mit der Ausrufung des Klimanotstands ein Signal gegen den Klimawandel und für unsere Zukunft!

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
 Eingang: 29.05.2019
 Antragsnr.: 091/2019
 Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
 Zust. Referat: IV
 mit Referat:

erlanger linke
 Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, 28.05.2019

Stadtrat am 29. Mai 2019

**TOP 16 Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der EWN
 Sonderauswertung Erlangen
 Änderungs-/Ergänzungsantrag**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

wir danken für den vorliegenden Bericht und begrüßen die Absicht zur Stärkung insbesondere der künstlerischen und kreativen Berufe.

Wir wünschen uns daher auch eine Stärkung der kommunalen künstlerischen und kreativen Institutionen. Daher beantragen wir die folgende Ergänzung zum vorliegenden Antrag:

5. Ref. IV und II werden gebeten, ein Konzept zu entwickeln, wie die für die Stadt Erlangen künstlerisch und kreativ Beschäftigten, unabhängig von ihrem beruflichen Status als Freiberufler bzw. Soloselbstständige, bei der Entlohnung bzw. Honorierung an ein dem TVöD vergleichbares Niveau heranzuführen. Dies betrifft insbesondere die Beschäftigten bei Theater, VHS, Jugendkunstschule und städt. Musikschule.

Begründung:

Wir sind der Meinung, dass die in den o. a. Einrichtungen tätigen Personen eine für das Gemeinwesen sehr wertvolle Arbeit leisten. Kunst und Kreativität sollten es uns daher wert sein, dass auch die in den o. a. Einrichtungen tätigen Kolleginnen und Kollegen eine Entlohnung erhalten sollten, wie sie in den Kommunen üblich sind.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
 (Stadtrat)

Anton Salzbrunn
 (Stadtrat)

Herrn
Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

24. Mai 2019

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Herr Janik,*

der kürzliche Abschluss der Dialogforen zur Stadt-Umland-Bahn hat mich, insbesondere im Interesse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr gefreut. Die nun vorgeschlagene Vorzugstrasse sehen wir als geradezu ideal für den Siemens Campus Erlangen. Mit der Anbindung im Osten des Campus durch die Stadt-Umland-Bahn und der S-Bahn-Haltstelle im Westen wird eine Verkehrsachse geschaffen, die es unseren Mitarbeitern, aber auch den Beschäftigten der Forschungseinrichtungen und Partnern auf dem Gelände ermöglicht, zuverlässig, klimaschonend und schnell an ihren Arbeitsplatz zu gelangen. Insbesondere auch die Verbindung des heutigen Standorts der Technischen Fakultät mit dem Campusgelände erscheint uns als künftige Nachbarn der Friedrich-Alexander-Universität sehr effizient und gelungen; wir begrüßen das sehr. Das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs nach, in und um Erlangen wird dadurch deutlich attraktiver werden.

Ich möchte Ihnen insbesondere noch zu den vielen und intensiven Dialogforen gratulieren. Selbst wenn dieses Vorgehen etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen mag, so denke ich, dass die Einbeziehung der Bürger meist zu einem qualitativ besseren Ergebnis und zu einer größeren Akzeptanz führt. Hier ist das sicher der Fall.

Lieber Herr Oberbürgermeister,

Sie wissen, dass ich mich auch persönlich für die Verkehrs-Erschließung des Campus durch die Stadt-Umland-Bahn eingesetzt habe. Ich freue mich, dass sich der Fortschritt der Planungen abzeichnet und hoffe im Namen des Siemens-Managements, der Campus-Projektleitung und der vielen Kolleginnen und Kollegen, dass das Raumordnungsverfahren jetzt zügig voranschreiten wird.

Wir freuen uns auf weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen,
Ruf Thomas

Eingang: 27.05.2019
Antragsnr.: 083/2019
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: III/EB77
mit Referat:

Erlangen, den 26.5.19

**Veröffentlichung des vorläufigen Bergkirchweih-Baumgutachtens
Dringlichkeitsantrag zur Stadtratssitzung am 29.5.19**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Antrag:

Das vorläufige Baumgutachten, auf Grund dessen die Entscheidung zur Fällung zahlreicher Bäume am Bergkirchweihgelände gefasst wurde, wird veröffentlicht.

Begründung:

Mit der Pressemitteilung des Bund Naturschutz (Anlage 1), über die in den Erlanger Nachrichten berichtet wurde, werden neue und gewichtige Argumente genannt, die in Frage stellen, ob die Feststellungen des vorläufigen Gutachtens tatsächlich die Baumfällungen „alternativlos“ gemacht haben. Dies kann die interessierte Öffentlichkeit aber nur beurteilen, wenn sie dieses vorläufige Gutachten sehen und es zum Gegenstand einer fachlichen Debatte machen kann.

Wir begrüßen die – wenn auch späte - Entscheidung, das demnächst erwartete „finale“ Gutachten zu veröffentlichen. Wir sehen darin einen ersten Erfolg unseres Antrags **„Auftrags-Gutachten müssen öffentlich gemacht werden“** vom 8.5.19, über den der Stadtrat noch zu entscheiden hat. Darin fordern wir, dass die Verwaltung in Zukunft sich bei Auftragsgutachten immer das Recht auf Veröffentlichung sichert, soweit es ihr nicht – wie wir meinen - sowieso zusteht.

Begründung der Dringlichkeit:

Der „Berg“ naht, und dann werden 2 Wochen lang sehr viele Menschen die Baumfällungen sehen.

Es wäre klug, bis dahin den BürgerInnen alle für die Entscheidung relevanten Unterlagen offen zu legen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn
(Stadtrat)

Anlage: die Pressemitteilung des Bund Naturschutz. Da wir aus dieser Pressemitteilung argumentieren, erlauben wir uns, diese unserem Antrag beizufügen.

Erlangen, 24. Mai 2019

Geschäftsstelle
Pfaffweg 4
91054 Erlangen
Tel.: 0 91 31 / 2 36 68
Fax: 0 91 31 / 4 01 12 31

E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de
Homepage:
www.erlangen.bund-naturschutz.de

Pressemitteilung

Geheimnis um Baum-Gutachten

BUND Naturschutz kritisiert Vorgehen der Stadt bei den Fällungen am Bergkirchweih-Gelände

Der BUND Naturschutz hat seine Kritik am Vorgehen der Stadt bei den Baumfällungen auf dem Bergkirchweihgelände bekräftigt und ein Umdenken gefordert. Sicherheit der Besucher sei selbstverständlich weiterhin oberstes Gebot, doch es gehe auch um den Erhalt des Bestandes. „Wir wollen, dass in Erlangen auch zukünftig Veranstaltungen wie Bergkirchweih und Schlossgartenfest unter wertvollen alten Bäumen stattfinden können“, sagte Herbert Fuehr, Vorstandsmitglied der BN-Kreisgruppe Erlangen.

Aus einem Schreiben des von der Stadt beauftragten Gutachters geht hervor, dass dieser für die Zugversuche die Mindestsicherheit auf 200 Prozent (Sicherheitsfaktor 2,0) festgesetzt hat. Die Gründe dafür sind nicht nachvollziehbar, betont der BN Baumexperte Christopher Busch, der auch für den BN-Landesverband tätig ist. Bei der Beurteilung der Baumsicherheit mittels Zugversuch habe sich der gleiche Sicherheitsfaktor wie beim Flugzeugbau von 1,5 in über 15.000 haftungsrelevanten Gutachten bewährt, ohne dass es zu einem Schaden gekommen sei (Quelle: Lothar Wessolly Martin Erb, Handbuch der Baumstatik und Baumkontrolle, 2014, S. 142 f). „Wenn man nun unbedingt will, könnte durch moderates Einkürzen der Baumkronen die Sicherheit erhöht werden. Auch Luftfahrtingenieure könnten Flugzeuge hier und da verstärken, ggf. die Flügel etwas dicker bauen, um ein besonders sicheres Flugzeug zu bauen. Das würde dann allerdings

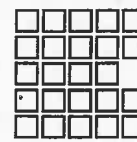
nicht mehr fliegen“ so Busch. "Durch übertriebene Sicherheitsanforderungen könnten auch die Bäume am Berg ihre Funktion verlieren, die der Bergkirchweih die unvergleichliche Atmosphäre geben.“

Das Gegengutachten kann eingesehen werden. Dagegen verweigerte die Stadt die Einsicht in die von ihr in Auftrag gegebene Expertise, zunächst mit dem Hinweis auf das Urheberrecht des Verfassers. Dieses Urheberrecht gibt es aber nicht. Die "finale Version" des Gutachtens wird nach Auskunft der Abteilung Stadtgrün in diesen Tagen erwartet. Sie werde der BN dann einsehen können. Dagegen bleibt die vorläufige Version, auf deren Grundlage die Fällung kurzfristig angeordnet und von der Firma des Verfassers durchgeführt wurde, unter Verschluss. Somit lasse sich nicht nachvollziehen, ob und welche Unterschiede es zwischen der vorläufigen und der finalen Version gibt, betonte Herbert Fuehr.

Der BN kritisiert zugleich, dass die Fällungen mit dem pauschalen Hinweis auf "Gefahr im Verzug" so schnell durchgeführt wurden. Eine genaue Begründung dafür gab die Stadt aber nicht.

„Die Bürger sind verunsichert“ so BN-Kreisvorsitzender Rainer Hartmann. „Das liegt auch an der Kommunikation der Stadt. Darum möchte der BN im Herbst zu einer Veranstaltung einladen, um die vielen offenen Fragen zu klären. Zum Beispiel zur Verkehrssicherungspflicht von Bäumen. Ab wann müssen Bäume gefällt werden? Wie hafte ich als Baumeigentümer? Gibt es Alternativen zur Fällung?“

Rainer Hartmann, 1. Vorsitzender
Herbert Fuehr
BN-Kreisgruppe Erlangen



Stadt Erlangen 91051 Erlangen

Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung -Werkleitung-

Bund Naturschutz
Kreisgruppe Erlangen
Pfaffweg 4
91054 Erlangen

Gebäude: Stintzingstraße 46, Gebäude B
Zimmer: 102
Kontakt: Herr Redel
Telefon: 09131/86-2020
Telefax: 09131/86-2011
E-Mail: marcus.redel@stadt.erlangen.de
Nutzen Sie unsere Angebote im Internet:
<http://www.erlangen.de>

Unser Zeichen / Schreiben:
III/EB77/RMJ

Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:
29. Mai 2019

Bäume auf dem Bergkirchweihgelände

Sehr geehrter Herr Hartmann, sehr geehrter Herr Fuehr,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Pressemitteilung vom 24. Mai 2019 kritisieren Sie die durchgeführten Baumfällungen auf dem Bergkirchweihgelände und zweifeln deren Notwendigkeit an. Nachdem Sie das Sachverständigengutachten mittlerweile erhalten haben, möchten wir Ihnen nachfolgend noch erläutern, warum aus unserer Sicht die Fällung von 25 Bäumen unvermeidbar war.

Bereits in den Jahren 2009, 2015 und 2018 wurden im Auftrag der Stadt Erlangen Teile des Baumbestandes auf dem Gelände der Bergkirchweih durch drei unterschiedliche, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige untersucht. Der Grundtenor dieser drei Gutachten war, dass die untersuchten Bäume nur noch eine geringe Lebenserwartung haben. Aufgrund teilweise mangelnder Bruchfestigkeit oder mangelnder Standsicherheit wurden kritische Exemplare, mit dem Ziel, eine komplette Fällung möglichst lange zu vermeiden, in ihrer Krone eingekürzt - oft auch schon mehrfach. Da die Reduktion der Krone wiederum einen Rückgang des Wurzelwerkes zur Folge hat, ist mit dem Beginn der erhaltenden Maßnahmen letztlich das Ende des Baumes absehbar, und es kommt bildlich gesprochen zu einer Fällung auf Raten.

Mit dieser Ausgangslage wurden für 44 untersuchte Bäume (und 3 weitere an der Ebrardstraße), deren Standsicherheit durch das Gutachten aus dem Jahr 2018 in Frage gestellt wurde, Zugversuche beauftragt. Der dabei angesetzte Sicherheitsfaktor basiert auf mehreren Kriterien. So verlieren eingekürzte Bäume die Fähigkeit, sich in den Wind zu neigen, um den Winddruck zu reduzieren, was letztlich die Astbruch- aber auch Baumsturzgefahr erhöht. Zudem sind auf dem Bergkirchweihgelände die Standortbedingungen für Bäume insgesamt ungünstig. Sie wachsen auf sandigen, mageren Böden, die auf den Felsenkellern aus Sandstein oder direkt auf Sandstein, die weitere Durchwurzelung verhindern. Der Sicherheitsfaktor wurde unter Abwägung unter anderem dieser genannten Kriterien, anders als von Ihnen in der Pressemeldung formuliert, nicht auf 2,0 bzw. 200% sondern auf 1,5 bzw. 150% festgesetzt. Mit diesem verwendeten Wert wird das minimal erforderliche Maß an Sicherheit gewährleistet, ein Restrisiko bleibt unter Bäumen immer bestehen.

Im Ergebnis der Zugversuche konnten auf dem Bergkirchweihgelände 20 der 44 untersuchten Bäume erhalten werden. Bei 24 Bäumen (und den drei untersuchten Bäumen an der Ebrardstraße) konnte die erforderliche Standfestigkeit nicht nachgewiesen werden. Das heißt, bei allen gefälltten Bäumen lagen die gemessenen Werte unter dem Sicherheitsfaktor von 1,5 bzw. 150%. Lediglich 4 davon hatten Werte über 100% (101 – 133%), 20 Bäume wiesen Standsicherheitswerte von (teils deutlich) unter 100% auf. Auch in Anbetracht des hohen ökologischen Werts von Bäumen oder stehendem Totholz ist die Sicherheit der Besucher des Bergkirchweihgeländes vorrangig, und die vorgenommenen Fällungen waren damit unvermeidbar.

Auch das durch einen Kellerwirt beauftragte Gegengutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Gutachters an zwei Linden ändert an dieser Einschätzung nichts. Das Gegengutachten wurde ohne Beachtung der vorangegangenen drei Gutachten erstellt. Zudem wurde die Baumart verkannt und der vorhandene, schnell wachsende und stark schädigende Brandkrustenpilz nicht erwähnt.

Aufgrund der schlechten Standsicherheit der Bäume war rasches Handeln geboten, und die 27 Fällungen (inklusive der drei an der Ebrardstraße) mussten zügig durchgeführt werden. Sie wurden durch einen Biologen begleitet, und auch eine artenschutzrechtliche Prüfung wurde vorab durchgeführt. Baumhöhlungen, in denen brütenden Vögel vermutet wurden, konnten in den noch stehenden Baumstämmen erhalten werden.

Eine Bestandsverjüngung durch Nachpflanzung von Jungbäumen zur langfristigen Sicherung des Bestandes wird im Herbst 2019 durchgeführt. Die Baumarten werden dem zukünftig vorherrschenden Klima angepasst, aber auch heimische Arten werden verwendet. Zudem werden wild aufgegangene Jungbäume schon seit Längerem nachgezogen, da diese am besten etabliert sind.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen mit diesem Schreiben verdeutlichen konnten, dass wir die Fällungen auf dem Bergkirchweihgelände keineswegs leichtfertig oder übereilt vorgenommen haben. Ganz im Gegenteil war diese Maßnahme auch für uns sehr schwierig, aber eben letztlich unvermeidbar. Wir können Ihnen versichern, dass es unser gemeinsames Ziel ist, die Bäume und das Grün auf dem Bergkirchweihgelände und im gesamten Stadtgebiet langfristig zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Ternes
1. Werkleiter



Marcus Redel
Weiterer Werkleiter

Erlangen, den 26.5.19

**Veröffentlichung des Vorbescheids zum Abriss am Denkmal „Hupfla“
Anfrage zum Stadtrat am 29.5.19**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

In der Sitzung des Stadtrats am 28.3. wurde zum Thema „Hupfla-Abriss“ unter Anderem beschlossen:

Antrag Nr. 051/2019 der Erlanger Linke:

Die Nr. 1 des Antrages wird vom Antragsteller wie folgt modifiziert: „Die Stadt Erlangen fragt beim Max-Planck-Institut an, ob der Vorbescheid, der im Januar ergangen ist, veröffentlicht werden kann.

Beschluss des Stadtrates: mit 50 gegen 0 Stimmen angenommen

Dazu fragen wir an:

1. Wurde bereits beim Bauherren Max-Planck-Institut angefragt, ob mit der Veröffentlichung des Vorbescheids Einverständnis besteht ?
2. Wenn nein: warum nicht ?
3. Wenn ja: Wie lautet die Antwort des Max-Planck-Instituts ?
4. Sollte noch keine Antwort vorliegen: Wann hat die Stadt angefragt ?

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn
(Stadtrat)

Erlangen, den 26.5.19

**Zeitplan zur Neuauflage des Reparaturführer aus dem Jahr 2002
Anfrage zum Stadtrat am 29.5.19**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Reparieren statt wegwerfen dient der Umwelt. Mit der Förderung der Reparatur kann die Stadt zur Müllvermeidung beitragen. Die Stadt hat dies im Jahr 2002 durch eine Reihe von Broschüren, die „Reparaturführer“ zu „Elektrogeräten“, „Kleidung“, und „Sport“ getan.

In der Sitzung des UVPA am 13.10.15 fragte ich, wann eine Neuauflage dieser Reparaturführer aus dem Jahr 2002 geplant sei.

Daraufhin sagte Herr Lenneman, Amt 31, eine schrittweise Neuauflage der Reparaturführer in absehbarer Zeit zu.

Im städtischen Internetauftritt war nur ein nicht funktionierender Link auf ein Dokument *31abf_WEB_LV_Sperrmuellflyer_veraend_2016.pdf* zu finden, aber vielleicht existieren die neuen Broschüren ja in der realen Welt.

Wir fragen an:

1. Welche Reparaturführer sind bereits neu aufgelegt ?
2. Wie ist der Zeitplan für die Neuauflage „in absehbarer Zeit“ ?

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn
(Stadtrat)